

Wissen

Initiator des Innovationsforums ist AgroSax e.V. aus Preuschwitz bei Bautzen. Unter dessen Dach bündeln Produzenten von Landtechnik, Zulieferer und Dienstleister der Branche, Anwender aus der Landwirtschaft sowie Forschungseinrichtungen ihre Kompetenzen für die Lösung aktueller Aufgaben zum gegenseitigen Vorteil. Damit besitzt AgroSax eine solide Basis, um das komplexe Thema SpreuStroh nachhaltig zu realisieren und eine effiziente Netzwerkstruktur aufzubauen. Umfassende Erfahrungen dafür hat der Verein als Träger des Kompetenznetzwerks Agrartechnik Sachsen gesammelt.

AgroSax stellt die Vernetzung aller Akteure entlang der Wertschöpfungskette her und setzt mit wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Themen Akzente für den Erfolg des Innovationsforums.

Akteure sind Landwirte, Vertreter der Agrarbranche, der verarbeitenden Industrie, des Maschinen- und Anlagenbaus sowie praxisnahe Forschungseinrichtungen wie die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau – Bernburg/Deutsches Biomasseforschungszentrum und wissenschaftliche Institutionen wie Fraunhofer IKTS/IFF, deren Anzahl sich im Laufe des Innovationsforums noch erweitern wird.



Die Region

Sachsen ist seit mehr als 150 Jahren ein Zentrum für innovative Landtechnik. Mit „Fortschritt“-Landmaschinen hatte ab den 1960er Jahren einer der weltgrößten Hersteller hier seinen Sitz. Auf dieser Tradition setzen seit 25 Jahren zahlreiche Unternehmen auf. In Kooperation miteinander sowie mit Wissenschaft und Forschung arbeiten sie gemeinsam an neuen, marktfähigen Produkten und Leistungen für die Landwirtschaft und haben sich mittlerweile deutlich über die Grenzen Sachsens hinaus vernetzt und profiliert.

Kontakt

AgroSax e.V.
Singwitzer Weg 2
02692 Doberschau-Gaußig /OT Preuschwitz
Tel.: 03591-20410, Fax: 03591-204118
E-Mail: info@agrosax.de
Internet: www.agrosax.de



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Innovationsforum SpreuStroh

Entwicklung von Nutzungspfaden für die
landwirtschaftliche Biomasse



Grüßwort



Der Weg zur Innovation gleicht einer Expedition: Sich aus vertrautem Territorium herauszuwagen, Grenzen zu überschreiten und Offenheit für das Unerwartete sind notwendige Voraussetzungen. Doch Erfolg winkt nur dem, der sich seiner eigenen Stärken bewusst ist und die richtigen Partner an seiner Seite hat.

Genau solche Expeditionen fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit seiner Programmfamilie „Unternehmen Region“. Auf dem Boden regionaler Stärken wachsen unternehmerische Bündnisse komplementärer Partner heran. Gemeinsam orientieren sie sich an den Märkten von morgen und geben ihrer Region ein unverwechselbares und zukunftsfähiges Profil.

Innerhalb der „Unternehmen Region“-Programme unterstützen die „Innovationsforen“ eine frühe Phase der Netzwerkbildung: Sie bringen die relevanten Partner aus den verschiedenen Disziplinen, Branchen und Institutionen einer Region zusammen, um gezielt eine strategische Entwicklung zu starten.

Ich danke den Ländern und Kommunen für ihr Engagement, mit dem sie einen wichtigen Beitrag dazu leisten können, die angestoßenen Prozesse langfristig zu verankern.

Ich wünsche Ihrem Innovationsforum viel Erfolg!

Johanna Wanka

Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Innovationsforum SpreuStroh

Bis zu zehn Millionen Tonnen Spreu verbleiben in Deutschland jährlich bei der Getreideernte auf den Feldern. In Verbindung mit Stroh ergibt sich daraus ein Biomassepotenzial, das nicht zusätzlich angebaut werden muss und für neue ökologische Produkte zur Verfügung steht.

Erstmals wird das bisher ungenutzte Biomassepotenzial SpreuStroh von den Akteuren des gleichnamigen Innovationsforums in den Mittelpunkt gerückt. Sie untersuchen neue Wege bei der Ernte und der stofflichen Nutzung aller Getreidebestandteile. Ausgangspunkt ist dabei eine von Partnern aus Wissenschaft und Praxis entwickelte Kompakterntetechnologie, mit der das nachhaltig maximal entnehmbare Korn-Spreu-Stroh-Gemisch in einem Arbeitsschritt geerntet werden kann.

Mit einem zu schaffenden Netzwerk soll die bisherige Wertschöpfungskette vom Feld über die Getreideernte bis zur Verwertung des SpreuStroh-Gemisches erweitert bzw. neu strukturiert werden. Dabei spielen mögliche regionale Nutzungspfade von der Ernte über (Zwischen-)Lagerung und Transport bis hin zur weiteren Veredlung und Aufbereitung eine große Rolle für die regionale Wertschöpfung. Die darüber hinaus vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten des Produktes SpreuStroh vom klassischen Bedarf im landwirtschaftlichen Bereich über die energetische Nutzung bis hin zur stofflichen Biofasernutzung lassen das hohe Innovationspotenzial und die Komplexität des Vorhabens erkennen.

